

**ANFRAGE** von Beat Habegger (FDP, Zürich) und Barbara Franzen (FDP, Niederweningen)  
betreffend Flugreisen an Volks-, Berufs- und Mittelschulen im Kanton Zürich

---

In der gegenwärtigen Medienberichterstattung zur Klimapolitik ist immer wieder die Rede davon, dass Schülerinnen und Schüler an Volks-, Mittel- und Berufsschulen im Kanton Zürich auf Flugreisen gehen würden (sei es für ausbildungsbezogene Reisen in bestimmte Sprachgebiete, für Exkursionen und Abschlussreisen oder aus anderen Gründen). Diese Praxis stimmt nicht überein mit unseren eigenen Schulerfahrungen, die jedoch bereits einige Jahre zurückliegen. Was früher selbstverständlich war – die Reise per Bahn und Schiff durch Europa – scheint heute nicht mehr attraktiv zu sein.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Flugreisen von Schülerinnen und Schülern wurden an Berufs- und Mittelschulen des Kantons Zürich in den letzten vier Jahren (2015, 2016, 2017, 2018) durchgeführt bzw. bewilligt? Wir bitten um eine tabellarische Auflistung, pro Schule, der Anzahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler (sowie Begleitpersonen) und der jeweiligen Reiseziele.
2. Hat der Regierungsrat Kenntnis davon, dass auch an Volksschulen Flugreisen durchgeführt wurden?
3. Wer entscheidet grundsätzlich über die Durchführung einer Flugreise an den jeweiligen Schulen (Schulleitung, Klassenlehrperson, Eltern, Schülerinnen/Schüler)?
4. Wie werden diese Flugreisen finanziert?
5. Hat die Bildungsdirektion zuhanden der Schulen im Kanton Zürich Weisungen oder Empfehlungen erlassen, wie die Durchführung von Flugreisen zu regeln sei? Hat sich an der entsprechenden Praxis in den letzten Jahren etwas geändert?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zur Durchführung von Flugreisen an Schulen im Kanton Zürich? Gibt es besondere Gründe, warum heutzutage Schülerinnen und Schüler auf Flugreisen gehen?